

ALLEMAND

Thème

« Vous comprenez, je veux votre bien. Il faut me dire toute la vérité. »

Lullaby ne répondit pas. Elle ne comprenait pas ce que voulait dire la directrice.

« Vous pouvez me parler sans crainte, tout restera entre nous. »

Comme Lullaby ne répondait toujours pas, la Directrice dit très vite, à voix presque basse :

« Vous avez un petit ami, n'est-ce pas ? »

Lullaby voulut protester, mais la Directrice l'empêcha de parler.

« Inutile de nier, certaines de vos camarades vous ont vue avec un garçon. »

« Mais c'est faux ! » dit Lullaby ; elle n'avait pas crié, mais la directrice fit comme si elle avait crié, et elle dit très fort :

« Je veux savoir son nom ! »

« Je n'ai pas de petit ami ! », dit Lullaby. Elle comprit tout d'un coup pourquoi le visage de la directrice avait changé ; c'était parce qu'elle mentait. Alors, elle sentit son propre visage qui devenait comme une pierre, froid et lisse, et elle regarda la Directrice droit dans les yeux, parce que, maintenant, elle ne la craignait plus.

J.M.G. Le Clézio, *Mondo et autres histoires*, Folio, pp.116-117

ALLEMAND

Expression écrite

Zu Gast bei Fremden

Ausländische Studenten haben sehr große Probleme an deutschen Hochschulen - zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Untersuchung des *Hochschulinformationssystems* (HIS) im Auftrag des *Deutschen Akademischen Austauschdienstes* (DAAD). Ungefähr die Hälfte der ausländischen Studienanfänger bricht ihr Studium in Deutschland ab, viele andere beißen sich nur mit Mühe und Not durch. (...)

Wie erfolgreich ihre studentische Karriere verläuft, hängt entscheidend von einem einzigen Faktor ab: davon, wie gut sie sich an der Universität aufgehoben fühlen - akademische Integration nennen die Bildungsforscher dieses Phänomen. "Wichtig ist dafür der gute Wille der ausländischen Studenten, aber ihre deutschen Kommilitonen und die Lehrenden haben auch eine Bringepflicht", sagt Ulrich Heublein vom HIS. Noch deutlicher wird Reinhold Billstein aus der DAAD-Expertengruppe zum Ausländerstudium: »Für die Hochschule ist es eine Titanenaufgabe, die ausländischen Studenten gut zu integrieren.«

Genau daran mangelt es derzeit allerdings fast überall in Deutschland: Gerade einmal ein Drittel der Ausländer hat täglichen Kontakt zu deutschen Kommilitonen. Und, noch frappierender: Fast 40 Prozent sprechen seltener als einmal pro Woche mit einheimischen Studenten.

Das sind die Ergebnisse der HIS-Studie, für die ein Forschungsteam insgesamt 2000 ausländische Studenten in Aachen und München befragt hat.

Auf die akademischen Erfolge schlägt sich der seltene Kontakt zu Deutschen unmittelbar nieder. Je schlechter die ausländischen Studenten integriert sind, desto weniger verstehen sie von dem, was Professoren und Dozenten vortragen. "Wir sind häufig auf Ausländer gestoßen, die zum Ende ihres Studiums hin schlechter Deutsch gesprochen haben als am Anfang, weil sie zu wenig integriert waren, um ihre Sprachkenntnisse zu entwickeln", sagt Untersuchungsleiter Ulrich Heublein.

Und das Selbstbewusstsein leidet ebenfalls: Von den Studenten, die weitgehend isoliert von ihren deutschen Kommilitonen leben, beteiligt sich gerade einmal ein Viertel aktiv an den Seminaren. Die Quote unter den gut integrierten Ausländern liegt dreimal höher.

Neben fehlender Integration und mangelndem Sprachvermögen ist es vielfach ein anderes akademisches Selbstverständnis, das einem erfolgreichen Studium im Weg steht. (...) Da sind die Asiaten, die aus Respekt vor dem Professor niemals nachfragen würden, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Viele Osteuropäer sind an einen strikten Frontalunterricht gewöhnt und müssen sich erst mit der Gruppenarbeit anfreunden.

ZEIT ONLINE, 14/2008

Aide à la compréhension : der Kommilitone = le camarade d'études

- 1) Auf welche Schwierigkeiten stoßen viele ausländische Studenten in Deutschland ?
- 2) Inwiefern ist es Ihrer Meinung nach sinnvoll, einen Teil seiner Studienzeit im Ausland zu verbringen ?